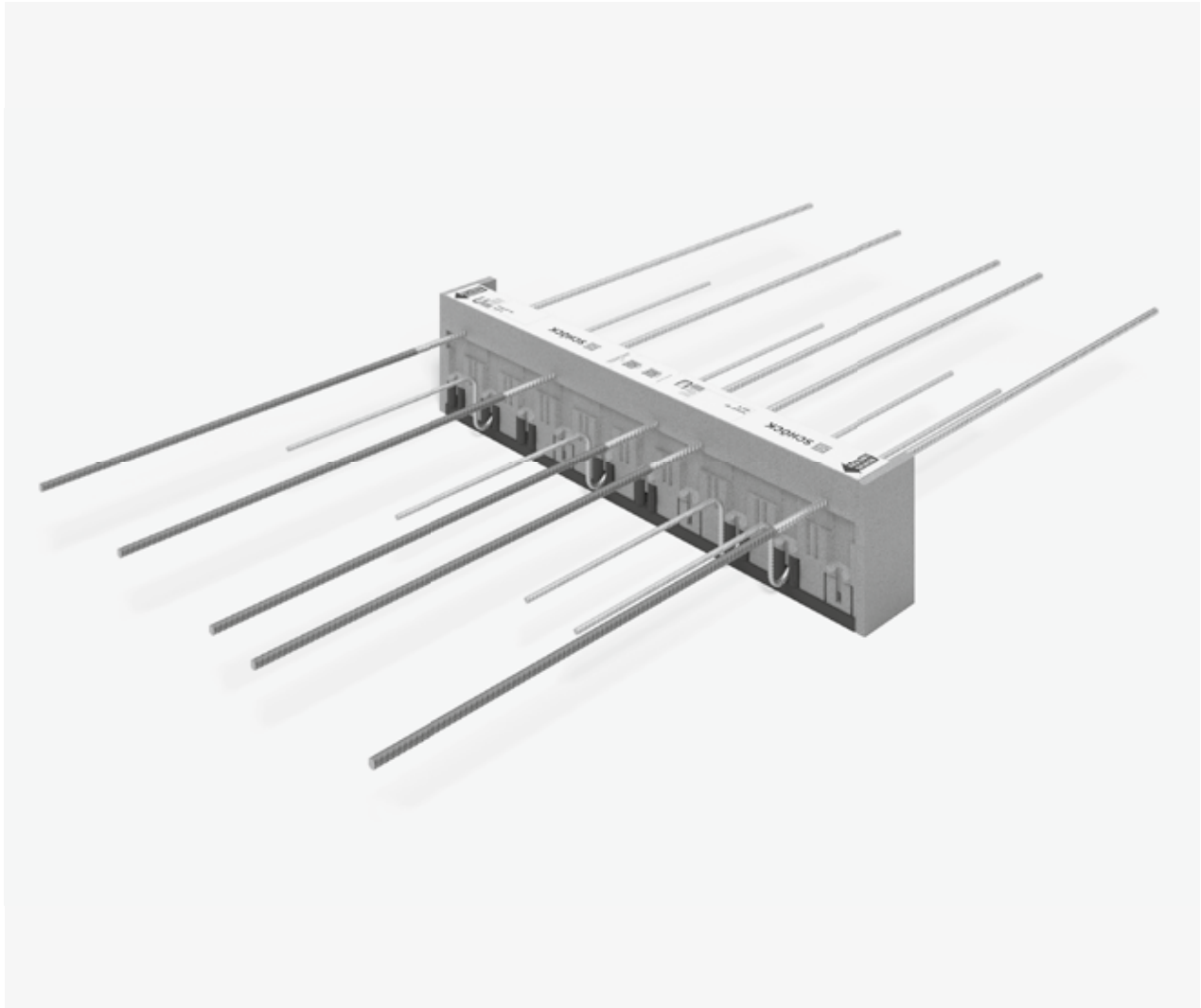


## Schöck Isokorb® RT Typ K



### Schöck Isokorb® RT Typ K

Tragendes Wärmedämmelement für frei auskragende Balkone mit Anschluss an bestehende Stahlbetondecken. Das Element überträgt negative Momente und positive Querkkräfte.

RT  
Typ K

Bauausführung

## Tabellen für Bauunternehmer | Einbau

Schöck Isokorb® RT Typ K 1.0	M1		M2	
Nachträgliche Bewehrungsanschlüsse bei	Querkraftstäbe	Zugstäbe	Querkraftstäbe	Zugstäbe
Anzahl Bohrlöcher	4	5	6	8
Bohrlochdurchmesser $d_0$ [mm]	12	16	12	16
Setztiefe $l_s$ [mm]	456	872	456	872
Menge Injektionsmörtel [ml/Element]	640		1010	
Oberfläche Deckenstirnseite	rau			

Schöck Isokorb® RT Typ K 1.0	M1	M2
Herstellung Vergussfuge bei	Masse Trockenmörtel [kg/Element]	
Isokorb® Höhe H [mm]	180	13,8
	200	15,4
	220	17,0
	240	18,4
	250	19,2

Schöck Isokorb® RT Typ K 1.0	M1	M2
Herstellung Vergussfuge bei	Volumen Vergussbeton [l/Element]	
Isokorb® Höhe H [mm]	180	6,9
	200	7,7
	220	8,5
	240	9,2
	250	9,6

### Erforderliche Angaben zur Herstellung des nachträglichen Bewehrungsanschlusses und der Vergussfuge

Für die Bauunternehmer werden folgende Angaben zum Einbau des Schöck Isokorb® RT zusammengestellt:

- Herstellung nachträglicher Bewehrungsanschlüsse: Anzahl der Bohrlöcher, Bohrlochdurchmesser  $d_0$ , erforderliche Setztiefe  $l_s$  und erforderliche Menge des Injektionsmörtels.
- Herstellung der Vergussfuge: erforderliche Oberflächenbeschaffenheit der Deckenstirnseite, erforderliche Masse des Trockenmörtels PAGEL®-VERGUSS V1/50 und erforderliches Volumen des Vergussbetons.

#### **i** Info Tabellen für Bauunternehmer

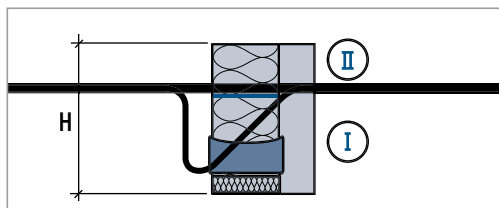
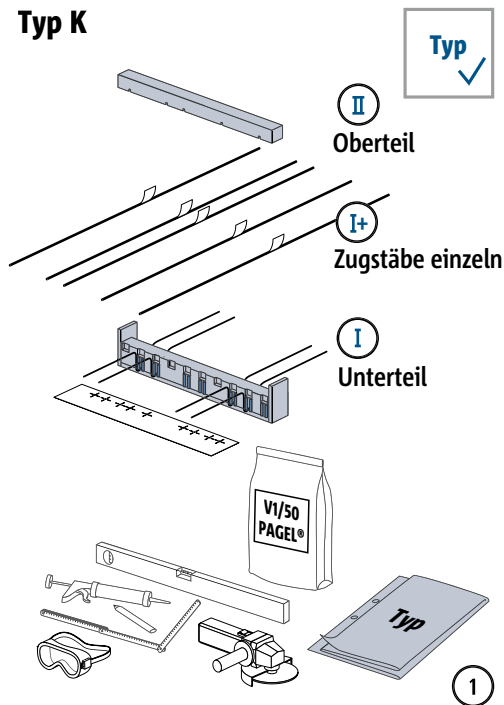
- Hinweise zu den Injektionssystemen und zum Vergussbeton siehe Seite 124.
- Die angegebenen Mengen des Injektionsmörtels wurden nach Montageanleitung des Herstellers ermittelt.
- Die Masse- und Volumenangaben zur Herstellung des Vergussbetons PAGEL®-VERGUSS V1/50 wurden nach Produktdatenblatt des Herstellers ermittelt.

#### **i** Einbau

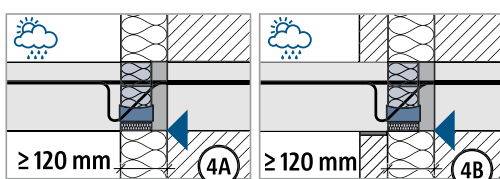
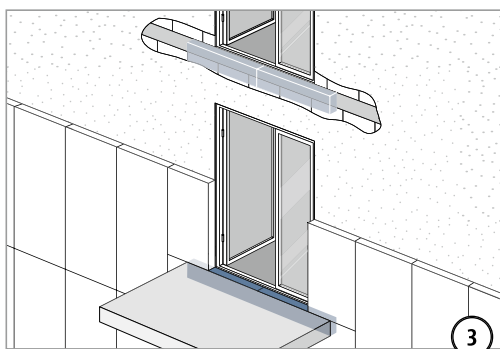
- Hinweise zum Einbau siehe Seite 125.

## Einbauanleitung

### Typ K



H	=	I	+	II
180 mm	=	117 mm	+	63 mm
200 mm	=	137 mm	+	63 mm
220 mm	=	157 mm	+	63 mm
240 mm	=	177 mm	+	63 mm
250 mm	=	187 mm	+	63 mm



Die Planungsunterlagen des Schöck Isokorb® RT müssen auf der Baustelle vorhanden sein.

Der mit der Herstellung des nachträglich eingemörtelten Plattenanschlusses betraute Betrieb muss über einen gültigen Eignungsnachweis verfügen.

Die Planungsunterlagen enthalten folgende Informationen:

- Betonfestigkeitsklasse der Bestandsdecke
- Details zum Hammerbohrverfahren mit Bohrhilfe bzw. Diamantbohrverfahren nass mit Bohrhilfe
- Durchmesser, Betondeckung, Achsabstand und Setztiefe der eingemörtelten Bewehrungsstäbe in Abhängigkeit des eingesetzten Isokorb® Typ
- Markierungslängen Maß  $l_m$  und  $l_v$  beziehungsweise  $l_{e,ges}$  auf der Mischverlängerung gemäß Zulassung des gewählten Injektionssystems
- Art der Vorbereitung der Stirnseite des Bestandsbauteils einschließlich Dicke der Betonschicht, die ggf. entfernt werden muss, und unter Angabe der Rautiefe der Stirnseite.

① Vor dem Einbau prüfen:

- Schöck Isokorb® RT auf Schadensfreiheit und auf Übereinstimmung mit den Planungsunterlagen prüfen.
- Erforderliche persönliche Schutzausrüstung für die Montage des Schöck Isokorb® nach den gesetzlichen Vorgaben auf Vollständigkeit prüfen.

Für den Einbau wird benötigt:

- Schöck Isokorb®
- Einbauanleitung für den Schöck Isokorb®
- Bohrschablone für den Schöck Isokorb®
- Planungsunterlagen des Bauobjektes inkl. des Bestandes
- Vergussbeton PAGEL®-Verguss V1/50
- Für das Produkt zugelassene Injektionssystem für Bewehrungsanschlüsse (siehe Seite 32)
- Zulassung des gewählten Injektionssystems (siehe Seite 32)
- Winkelschleifer zum Anrauen der Deckenstirnfläche
- Dichtmasse zum Abdichten des Vergussrahmens
- Werkzeuge für den Einbau

② Der Schöck Isokorb® RT Typ K setzt sich aus folgenden Komponenten zusammen:

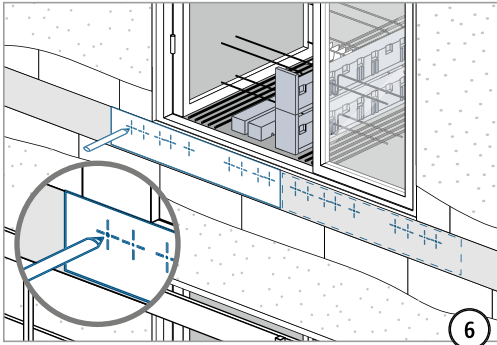
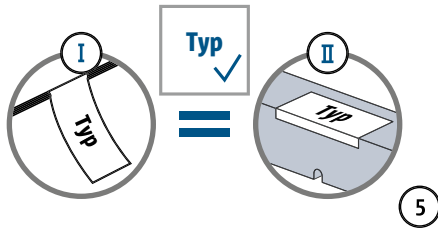
- Schöck Isokorb® Unterteil mit Querkraftstäben und Drucklagern ①
- Lose Zugstäbe ①+
- Schöck Isokorb® Oberteil ②

Die Typ-Kennzeichnungen von Schöck Isokorb® Unterteil ①, einzelnen Zugstäben ①+ und Schöck Isokorb® Oberteil ② müssen übereinstimmen.

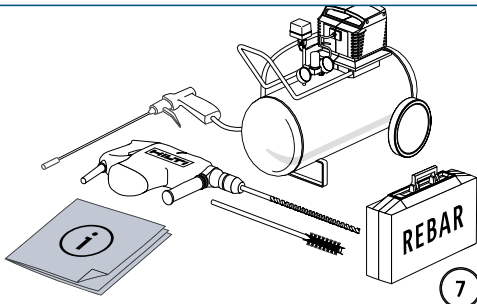
③ + ④ Einbauhinweise für Schöck Isokorb®

- Schöck Isokorb® mit einer Dämmung 80 mm und 40 mm Vergussfuge mit einer Gesamtbreite 120 mm ausführen.

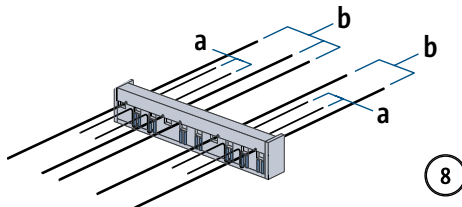
## Einbauanleitung



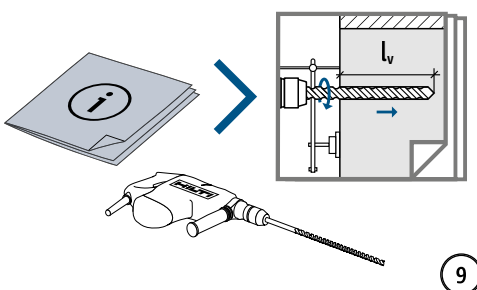
### Injektionssystem



Typ		$\varnothing$	$\varnothing$	$l_v$
K-M1	a	4 × 8 mm	12 mm	456 mm
	b	5 × 12 mm	16 mm	872 mm
K-M2	a	6 × 8 mm	12 mm	456 mm
	b	8 × 12 mm	16 mm	872 mm



### Injektionssystem



⑤ Auf gleiche Typenbezeichnung achten:

- Die Typenbezeichnungen von Schöck Isokorb® Unterteil (I), einzelnen Zugstäben (I+) und Schöck Isokorb® Oberteil (II) müssen übereinstimmen.

⑥ Einbaulage beachten und Bohrungen markieren:

- Vor dem Bohren muss die Lage der vorhandenen Deckenbewehrung in Bezug auf die herzustellenden Bohrlöcher bekannt sein.
- Die Lage der Bohrungen auf der Stirnseite der Bestandsdecke mit Hilfe der Bohrschablone nach Angaben der Konstruktionszeichnung markieren.

⑦ Schöck Isokorb® einkleben:

Der Ausführende verfügt über einen gültigen Eignungsnachweis beim Bohren und bei der Verwendung der Injektionssysteme für Bewehrungsanschlüsse.

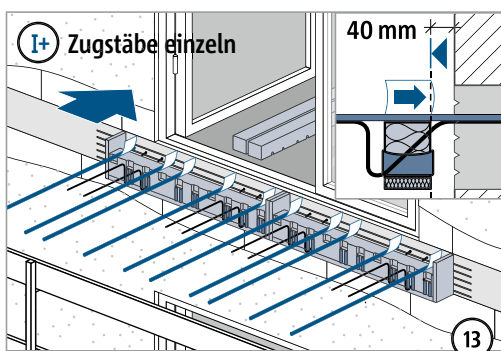
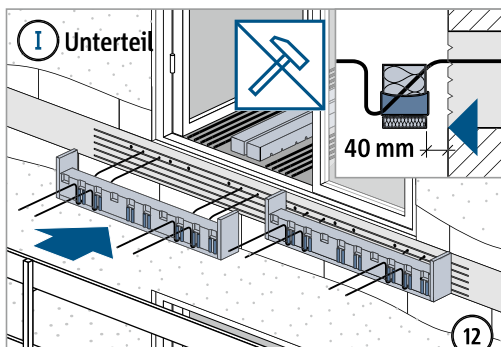
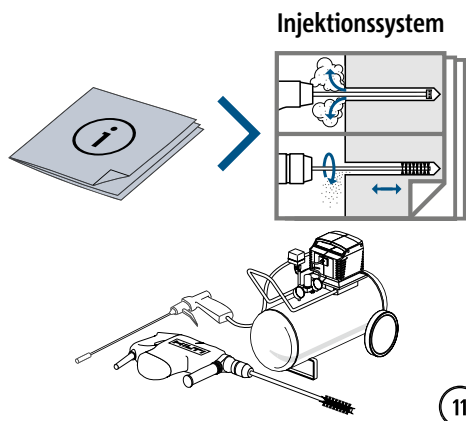
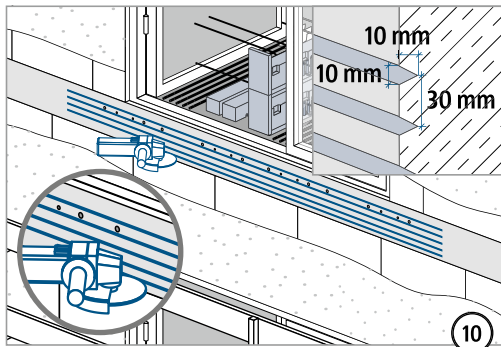
- Schöck Isokorb® in die Bestandsdecke nur mit dem für das Produkt zugelassene Injektionssystem einkleben.
- Die Handhabung der Injektionssysteme für Bewehrungsanschlüsse nach den Zulassungen des gewählten Injektionssystems beachten (siehe Seite 32).

⑧ Der Bohrdurchmesser und die Setztiefe sind vom Isokorb® Typ abhängig. Siehe nebenstehende Tabelle.

⑨ Bohrvorgang:

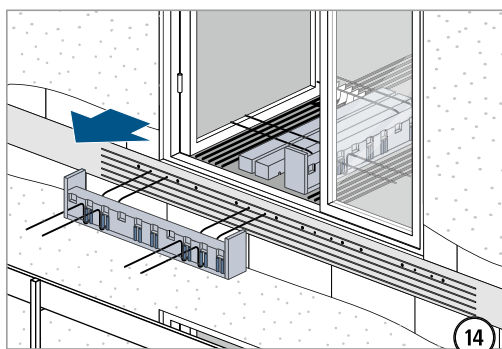
- Die vorhandene Bewehrung sowie Elektro- und Sanitärleitungen in der Decke bei den Bohrungen beachten.
- Die Bohrung mit dem Hammerbohr- bzw. Diamantbohrverfahren mit Bohrhilfe entsprechend der Zulassung des gewählten Injektionssystems durchführen.
- Die Bohrlöcher ohne Beschädigung der Bewehrung setzen.
- Im Falle eines Bewehrungstreffers bzw. einer Fehlbohrung umgehend den verantwortlichen Bauleiter und ggf. Tragwerksplaner informieren. Geeignete Korrekturmaßnahmen abstimmen.
- Bohrlöcher im Falle von Fehlbohrungen fachgerecht vermörteln.

## Einbauanleitung



- ⑩ Oberflächenbeschaffenheit der Deckenstirnseite:
- Die Stirnseite der Bestandsdecke im Bereich des Schöck Isokorb® entsprechend nebenstehender Skizze bzw. nach DIN EN 1992-1-1 (EC2) und DIN EN 1992-1-1/NA bearbeiten.
  - Die Oberflächenrautiefe beträgt  $R_i \geq 1,5 \text{ mm}$  (siehe Seite 33).
- ⑪ Jedes Bohrloch entsprechend den technischen Anweisungen der Zulassung des gewählten Injektionssystems reinigen.
- ⑫ Schöck Isokorb® trocken einbauen:
- Nach der Reinigung des Bohrlochs den Schöck Isokorb® zu Kontrollzwecken trocken einbauen.
  - Der Schöck Isokorb® muss ohne großen mechanischen Kraftaufwand einsetzbar sein.
  - Die höhengerechte Lage aller Schöck Isokorb® Elemente einer Balkenplatte kontrollieren.
- ⑬ Zugstäbe zu Kontrollzwecken trocken einbauen:
- Die Zugstäbe in das Bohrloch einführen.
  - Die Zugstäbe haben ihre richtige Lage erreicht, wenn die Typkennzeichnung der Zugstäbe, mit Pfeilrichtung zur Decke, mit dem Schöck Isokorb® Unterteil deckungsgleich ist.

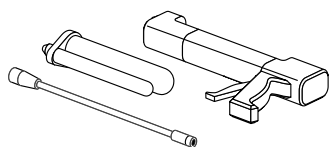
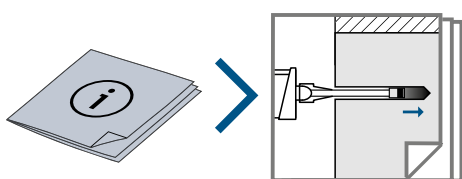
## Einbauanleitung



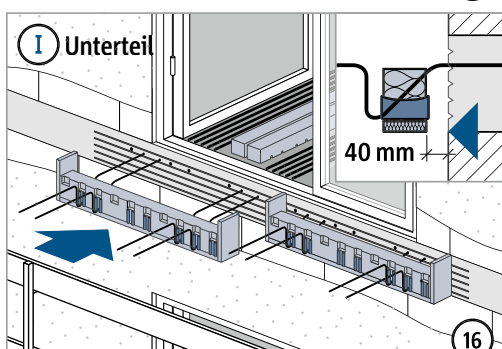
⑭ Schöck Isokorb® nach der Kontrolle der Lage wieder ausbauen.

⑮ Die Foliengebilde und die Kartuschen der Injektionssysteme entsprechend den technischen Anweisungen der jeweiligen Zulassung vorbereiten (siehe Seite 32).

### Injektionssystem



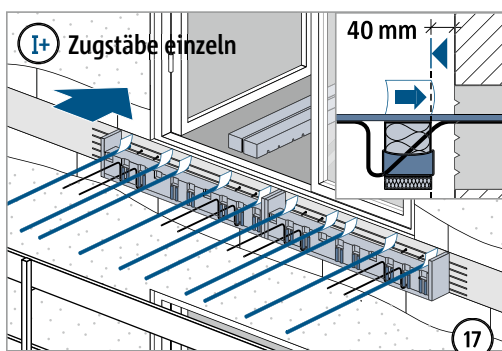
⑮



⑯ + ⑰ Schöck Isokorb® einbauen:

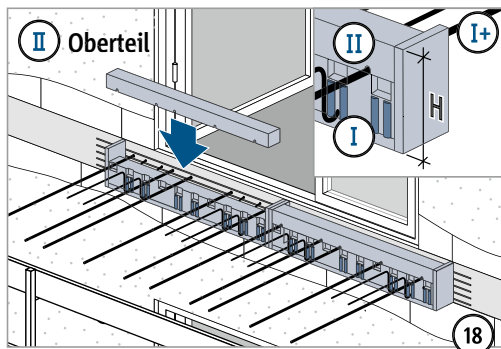
- Bei Bedarf Montageunterstützung für die Dauer der Aushärtezeit des Injektionsmörtels montieren.
- Bohrlöcher des Schöck Isokorb® Unterteils (Querkraftstäbe) verfüllen, jeweils nur für ein Schöck Isokorb® Element.
- Schöck Isokorb® Unterteil unmittelbar nach der Verfüllung in die vorbereiteten Bohrlöcher einsetzen.
- Das Schöck Isokorb® Unterteil schließt bündig mit der Unterkante der Bestandsdecke ab.
- Bohrlöcher der Zugstäbe verfüllen, jeweils nur für ein Schöck Isokorb® Element.
- Die Zugstäbe unmittelbar nach der Verfüllung in die vorbereiteten Bohrlöcher einsetzen. Die Zugstäbe haben ihre richtige Lage erreicht, wenn die Typkennzeichnung der Zugstäbe, mit Pfeilrichtung zur Decke, mit dem Schöck Isokorb® Unterteil deckungsgleich ist. Achtung: Wechsel der Stauzapfen inkl. Mischverlängerung nach Verfüllen der Bohrlöcher der Querkraftstäbe bzw. vor Verfüllen der Bohrlöcher der Zugstäbe erforderlich!

Während der Aushärtezeit „ $t_{cure}$ “ nach den technischen Anweisungen der jeweiligen Zulassungen vom gewählten Injektionssystem nicht am Schöck Isokorb® weiter arbeiten.



$t_{cure}$

## Einbauanleitung



⑱ Das Schöck Isokorb® Oberteil auf das Schöck Isokorb® Unterteil setzen.

⑲ Balkonschalung errichten:

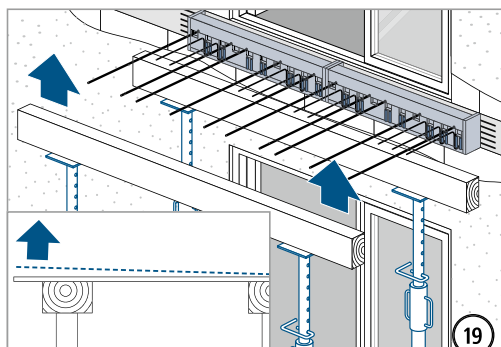
- Die Balkonschalung sowie deren Unterstützung nach dem Einbau der Schöck Isokorb® Elemente errichten.
- Erforderliche Schalungsüberhöhung nach Vorgabe der Planungsunterlagen einstellen.

⑳ Anschlussfuge abdichten:

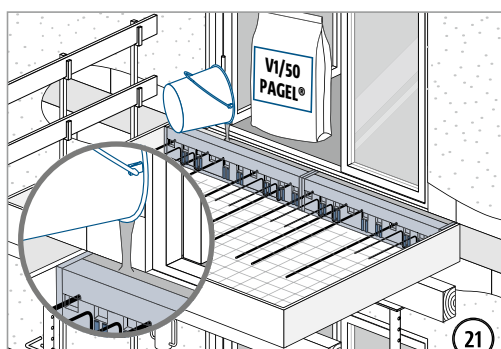
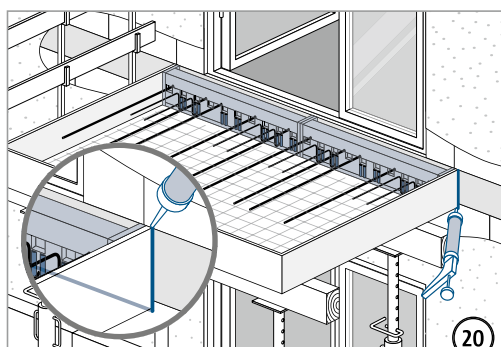
- Die Balkonschalung gegen die vorhandene Fassade dicht ausbilden.
- Der Vergussbeton darf nach Abdichten der Anschlussfuge beim Verguss nicht heraus laufen.

㉑ Vergussfuge ausführen:

- Die Vergussfuge mit dem Vergussbeton PAGEL®-VERGUSS V1/50 verfüllen.
- Herstellerangaben zur Verarbeitung beachten.
- Vergussbeton aushärten lassen.

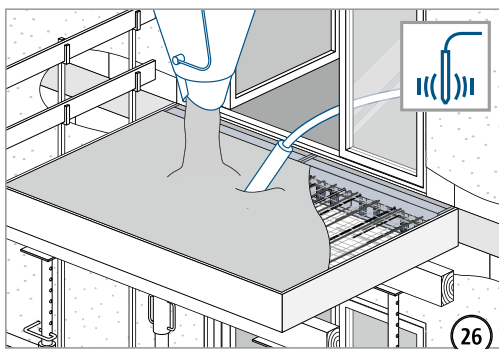
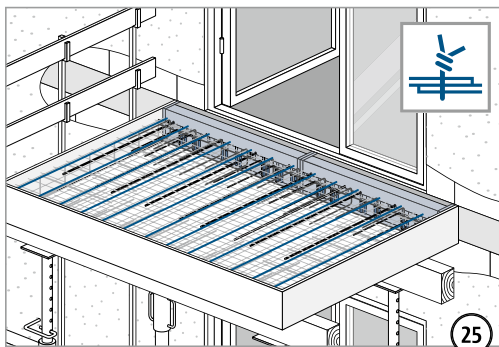
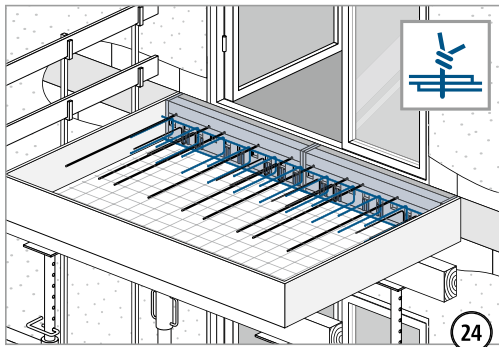
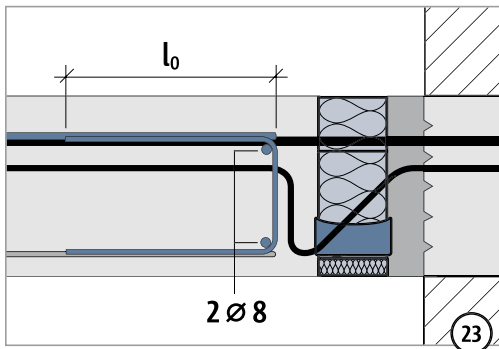
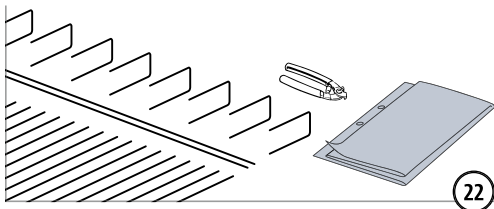


Schalung gemäß Werkplan überhöhen.



$t_{cure}$

## Einbauanleitung



②② + ②③ + ②④ Erforderliche bauseitige Anschlussbewehrung gemäß Bewehrungsplan des Tragwerksplaners auf Vollständigkeit prüfen:

- Balkonseitig sind Steckbügel gemäß Bewehrungsplan als Aufhängebewehrung erforderlich.
- Balkonseitig ist oben und unten je 1 Stabstahl  $\geq \varnothing 8$  mm erforderlich.
- Die Anschlussbewehrung für den Schöck Isokorb® in die Balkonplatte nach Angaben der Konstruktionszeichnung einbauen.

②⑤ Kragplattenüberhöhung und Betondeckung vor dem Betonieren prüfen.

②⑥ Betonplatte fachgerecht betonieren und verdichten. Betongüte nach Angaben in Konstruktionszeichnungen.